Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weingoldig-kluge Finanzpolitik!

Der Große Rat des Kantons Waadt hat in Anbetracht seiner mißlichen Finanzlage, um die obligatorische Viehversicherung nicht schwer subventionieren zu müssen, beschlossen, daß die Waadtländer für jeden glücklich verendeten Affen und Kater nicht nur nichts bekommen, sondern etwas dafür zu bezahlen haben!

Zwä Gsätzli.

E fäßi Su, e fäßi Chue,
Ond gär e fäßi Frau däzue,
Seb ist erwiesä goppel g'wöß:
Die Drü hät Niemert ommäföß.

S'hät Mengä Hochmueth wie en Götti,
Ond all zom Brahle d'Schnorrä g'rüscht.
Ond ist vom Adel, wette wötti,
Wo d'Nasä halt am Ermel wüscht.

Heiri: „Worum händs wieder emol z'wenig Platz z'Königsfelden."

Chueri: „He es gäb nächstes wieder Zuwachs vo dene Aktion-Nare vo der Aarg. Bank, die sich vom Staat für Fr. 240 uskaufe lönd, obschon sie der Schin auf Fr. 295 händ."

Aushülfe.

Mehrere dramatische Schriftsteller haben in einer Wiener Zeitschrift angezeigt, daß sie sich bei ihren Premièren dem Publikum nicht mehr zeigen werden.

Die Theaterdirektoren haben in ihrer Verlegenheit einen Ausweg gefunden. Es wird nämlich ein Kinematograph in Thätigkeit gesetzt, der am Schlusse des Aktes die Autoren im Bilde zeigt, und zwar:

Bei einem Achtungserfolg sich einfach verneigend und dann wieder verschwindend.

Bei einem vollen Erfolg sich unzählige Mal verbeugend, immer wieder verschwindend, immer wieder erscheinend.

Bei einem Durchfall in Begleitung des Theaterdieners erscheinend und von diesem übers Knie gelegt.

Der Horcher an der Wand . . . . .

Der „Bauernbund" meint, mehr Bildung sei von Bauern wie Arbeitern verschmäht!

Hm — wir meinen, die große Kartoffel hat sich damit nur selbst geschmäht!

Ihm die Hauptsache!

Cohn (Jahresbericht schweizer. Kantonalbanken studierend): „Wie haißt — steht doch nirgends was geschrieben von Dividende?" —

Frag' auf der Welt doch nie „wie geht's?"
Es geht halt auf den Leim.
Denn reisest du nach Osten stets,
Kehrst du von Westen heim.

Nicht ganz genau.

Dame (zur andern im Theater): „Den Julius Cäsar hab' ich zum letzten Mal gesehen damals, als die Meidinger hier waren."

Zartfühlend.

Lisette, gib mir den hellen Ueberzieher, damit man die Trauerbinde besser sieht.

Aufklärung.

„Warum heißt man diese Krankheit eigentlich Influenza?"

„Weil sie die Badereisen und alles, was drum und dran hängt, oft das ganze Eheglück influenziert."

Wohlgemeint.

„Gute Nacht, Frau! Wenn mir was Dummes träumt, weck mich!"

Briefkasten der Redaktion.

P. U. i. Mchn. „Wer richtig mit dem Szepter weiß zu schalten, dem zollen Niedre gern der Achtung Pflicht. Da ist die Ordnung schon nicht wohl erhalten, wo man Verzeih'n erwartet, Strafe nicht. Die Herrschaft fällt, und ihr gewisser Schade Wird, wenn nicht Furcht sie stützet, jede Gnade." Also sagt Tasso. — **Stpr.** Das überlassen wir andern illustrierten Blättern. Uns bedünkt, man schmücke sich auch gar zu viel mit alten Lorbeeren und versäume damit viel zu viel Zeit, neue zu erwerben. Immerhin besten Dank und Gruß. — **L. P. i. W.** Das Wort „bienfaisance" ist noch lange nicht so alt, wie Sie meinen. Es wurde erst 1762 in das Dictionnaire der frz. Akademie aufgenommen und wurde erfunden von dem philantropischen Schriftsteller Abbe de Saint Pierre († 1743). — **E. J. i. Z.** Ja, da hört man schon oft Musik, es bricht einem das Herz entzwei, aber darüber auch noch Verse machen — das — das bricht einem das Herz noch entzweier. — **Horsa.** An der Frau, an der Magd, an der Bank vorbei, können sie jetzt im Fall Elberkirchen in Bern bald singen. — **K. i. Z.** Das edle Blättlein kam uns bis zur Stunde nie zu Gesicht; senden Sie uns dasselbe gefl. in seinem bessern Müsterchen einmal zu. — **D. i. J.** Wie geht es mit der neuen Bäckerei in D.? Unheimliche Dinge seien im Werk und Werden? — **D. v. B.** Nur nicht zu viele Schnitzel -r. Ach, mit dieser „ebigen" Abstinenzlerei immer. Es „gnüegelet" eim würkli efennigs. — **R. F. i. B.** Wenn wir das Ding nur lesen könnten, ließe es sich vielleicht verwenden. — **F. i. Z.** Ganz verdankenswert. Hoffentlich ist die „Täubi" so groß, daß es noch Manchem einen „Büselischutz" preicht. Wir werden die gute Alte bei Zeiten in's Kostüm treten lassen. Gruß. — **E. E. i. M.** Die Schritte zur gütlichen Beilegung des Luganeser Kirchenstreites sind definitiv gescheitert. Da darf man schon fragen: „Ja, aber schöne Schifferin Helvetia, warum sprengst Du diesen, das Staatsfahrwasser gefährdenden „Fels der Kirche" nicht?" — **L. J. i. G.** Das glauben wir nicht. Der Kanton Aargau wird das Lehrerbesoldungsgesetz gewiß annehmen, denn er hält ja etwas auf sich. — **Po.** Wenn Ihre Frau Gardinen predigt, so pfeifen Sie so laut Sie können und anhaltend: „Mädele, ruck, ruck, ruck an meine grüne Seite." Sie werden Wunder erleben. — **H. i. Berl.** Nichts eingetroffen. Die Suche nach einem neuen Papst wird selbstverständlich sistiert. — **? i. Bl.** Ja, die Rose, die heilige Rose, wird wieder erstickt durch Ausweisungsbefehle. — **L. F. i. P.** Nicht der Bauer, die Stöcke machen aus. — **Veritas.** Wenn zehn Wahlen zu treffen sind, können Sie, wenn Sie wollen, nur einen Namen schreiben, der Zeddel ist gültig; schreiben Sie aber bei einer Wahl zehn Namen auf Ihren Zeddel, so gilt gar keiner. — **J. V. i. A.** Rägeli, macht d'Chueh nüd! En Hund isch so z'jäge au en Mensch, er mues emmelä stüüre. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen
Gegründet im Jahre 1842.
Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.
Carl Haase, Bierdépôt, Zürich V.
Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4

Das **Portrait** (gr. fol. Tondruck) von **alt Bundesrat**
Dr. Emil Welti
kann bei unserer Expedition, so lange Vorrat reicht, bezogen werden. Preis **Fr. 1. 20** per Expl. franco in Rolle verpackt.
Expedition des „Nebelspalter".

Solide Nebelspalter-Mappen
sind von jetzt ab wieder vorrätig und à **3 Fr.** per Exemplar zu beziehen durch die
Expedition des „Nebelspalter".

Herren--Handschuhe engl. Genres
Böhny's „Nappa"
J. Böhny, Fabrikant, Zürich.
Detailgeschäft: Weinplatz 10.
Filialen: 19-26
Bern: Kramgasse 50.
Basel: Freie Strasse 70.
St. Gallen: Marktplatz.
Lausanne: Rue Pépinet.

Bleichsucht. Nervenschwäche.
(Neurasthenie).
Herr **Dr. med Me er** in **Rotenbu g** a./Fulda schreibt: »Dr. Hommel's Haematogen wand e ich bei einer jungen Dame an, die seit mehreren Monaten an allen gewohnten Mitteln trotzender, hochgradiger Bleichsucht litt. **Der Erfolg war ein geradezu ungewöhnlicher.** Alle Beschwerden schwanden in kurzer Zeit, die junge Dame bekam ein blühendes Aussehen und konnte als vollkommen geheilt betrachtet werden. Ich bin Ihnen zu grossem Dank verpflichtet und werde bei Bleichsucht jetzt nur noch Ihr Präparat anwenden.«
Herr **Prof. Dr. med. Gerland** in **Blackburn** (England): »Dr. Hommel's Haematogen ist meiner Ansicht nach ein vorzügliches Nerven-Stärkungsmittel (brain-food) und gerade das Richtige zur Bekämpfung von Nervenschwäche (brain-fag), an welcher die meisten Männer der Wissenschaft zur Zeit leiden. **Ich werde es meinen Kollegen auf's wärmste empfehlen.«**
Depots in allen Apotheken. 1-1
Nicolay & Co., Zürich.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter"**,

WEISFLOG-

BITTER

ist der beste Bitter

zur Hebung der Verdauung
und zur
Förderung des Appetits.

Direkte Lieferung
durch

Dr. med. G. Weisflog's Wwe.
Altstetten-Zürich.

Telephon 236.

Münzsammlung

zu verkaufen bei 35-2
Gebr. Scherraus,
H943G Neugasse 16, St. Gallen.

Kaufm. Buchführung
erlernt man **ohne Lehrer und ohne Vorkenntnisse** auf schnellstem, leichtfasslichstem und billigstem Wege durch 9-12
Boesch's briefliche Lections-Curse.
Prospekte mit vielen Zeugnissen von Schülern und Gutachten von Autoritäten gratis und franko.
J. Boesch, Bücherexperte,
Metropol (Börsenstrasse) **Zürich.**

Deutsche Raubritter im Frack.

Dass das heilig-ehrbare deutsche Reich aus dem Kapital von 120 Mill. Mark der Reichsbankanteileigner, *mit dem es wirtschaftet,* jährlich 13 Millionen *Nutzen* zieht, während die Aktionäre nur 10 Mill. bekommen, kann ja Leute kalt lassen, die so wie so keine Millionäre sind — wenn aber jene *konservativen Hypothekenbarone,* die schon die Wut frass, als sie die Reichsbank nicht zu ihrer *Zentral-Pumpstation* degradieren konnten, nun aus *allerchristlichster Rache* ihr deutsches Ehren-Reich *noch mehr* auf Kosten von *Privatleuten,* die allerdings nicht von *Schulden* und *Staats-Prämien* leben, bereichern wollen, so — dürften ihre *futterneidigsten* Presse-Streitklepper ihnen *denselben* Beifall wiehern, der ihren *Ahnen* Musik war, wenn sie friedlichen Kaufleuten die — *Habersäcke* geräumt hatten . . . .

Rosinante.

LODEN EINZIGES SPECIAL-GESCHÄFT DER SCHWEIZ **Jordan & Cie** ZÜRICH BAHNHOFSTR. 17 8 26

Electr. glüh. Nase, Auge, Ohr, für Vergn.-Abende, Jagd-, Velo-Lampen. Preisl. 20 Pf. **Foersterling**, Berlin-Friedenau.

Dennler's Eisenbitter

Seit **35 Jahren** im Gebrauch. 18-12

57 Medaillen und **Diplome.**

ist ein altbewährtes und sehr zu empfehlendes Mittel

gegen Blutarmut, Bleichsucht etc.

Zu haben:

In allen Apotheken und Droguerien à 2 Fr. per Flacon.

Künstlerhaus Zürich

Kollektiv-Ausstellung
moderner holländischer Meister:

Bauer, de Bock, Breitner, Gabriel, Israels, Jacob, Mathys und Willy Maris, Mauve, Mesday, Neuhuys, Voermano, Weissenbruch, Wiggers etc.

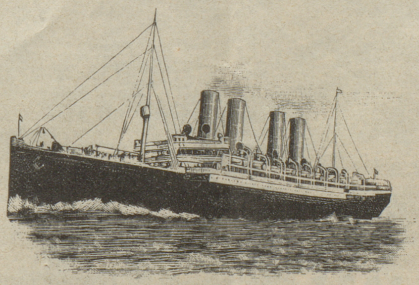
Täglich geöffnet. 29-x

Eintritt von 10 bis 1 Uhr 1 Fr., von 1 bis 7½ Uhr 50 Cts.

30tägige Gratisreise nach Cairo.

Alle bessern Cigarren- und Tabak-Geschäfte erteilen Auskunft. Wo keine solchen existieren, wende man sich an den Generalvertreter des Hauses Theodoro Vafiadis & Cie. in Cairo: 33-4

O H 2592 **Arnold Schærer, Bern.**



34-6

Nach Amerika,

Ostasien, Australien,

Generalagentur H Meiss, Bahnhofstrasse 53
ZÜRICH.

IVA **Bitter** **Fleur** **Crême** bester Apperitif feine Tafelliqueure

sind im Ausschank in den meisten Restaurants zu haben. Dépots in Apotheken, Droguerien, Confiserien, Delikatessenhandlungen etc. 84-6

O F 7179) Allein echt fabriziert von

S. Bernhard's Erben, Samaden (Engadin).

Rendre aux malades la santé.
aux gens bien portants la gaîté.

Champagne Montandon
Epernay.

Dépôt bei **J. R. Maurer,** Neptunstr. 16.
24-26 **Zürich V.**

J. E. Züst, Zürich
Geigenmacher & Reparateur

92

Dipl. I. Kl., Zürich 1894. Silb. Med., Genf 1896
Atteste I. Autoritäten des In- und Auslandes

Kunstgerechte REPARATUREN von STREICHINSTRUMENTEN
LAGER & VERSAND alt. acht. ital. MEISTER-INSTR. acht ital. Saiten
Anerkannt vorzügliche selbstgebaute CONZERT-INSTR.

Erstes Züricher
Gebäude- & Glasreinigungs-Institut
von
CARL MÜLLER
Zürich I
Zähringerstrasse 39
Telephon 2421

9

Act-Modell-Studien
Photographische

Naturaufnahme weibl., männl. u. Kindermodelle für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoskopen, Chansonetten, elegant und chic. Mustersend. gegen Einsdg. v. 3, 5 und 10 fl. Für Nichtkonv. folgt Betrag retour.

Kunstverlag Bloch, Wien I,
10 Kohlmarkt 20.

Pariser
Gummi-Artikel
Ia Vorzug-Qualität

versendet **franko** gegen Nachnahme oder Marken à 3, 4, 5 und 6 Fr. per Dutzend

Aug. de Kennen,
12-20 **Zürich I.**

Photos für Kunstfreunde in feinstem Pariser Geschmack. Ill. Katal. nebt 72 Bildchen und 2 schönen Cabinets od. Stereoskop Fr. 5.— (M. cpt. 723 K **R. Gennert,** 49 bb, r. St-Georges, **Paris.**

„Der Gastwirt"
Per 3 Monate Fr. 3.—